

„Wir stellen Personen aus der Materialforschung vor.“

Martin Schäfer



Martin Güngerich

DPG-
Mitglieder

Seit September 2021 betreibt das Zentrum für Materialforschung der Universität Gießen einen Podcast, um für die Materialwissenschaften und ihre Bedeutung z. B. für eine nachhaltige Industriegesellschaft zu sensibilisieren. Dr. Martin Güngerich (46) koordiniert den Podcast zusammen mit seinem Kollegen Dr. Thomas Leichtweiß.¹⁾

Woher kam die Idee dazu?

In der Geschäftsführung unseres Zentrums haben wir überlegt, wie wir in Coronazeiten die Öffentlichkeit und vor allem junge Menschen erreichen und für unsere Themen interessieren können. Denn die Materialwissenschaften verzeichnen leider sinkende Studierendenzahlen, weil das Fach nicht aus der Schule bekannt ist.

Der Podcast richtet sich also an Schülerinnen und Schüler?

Unser Podcast soll allgemeinverständlich die interessierte Öffentlichkeit ansprechen: neben Jugendlichen auch Eltern oder Lehrkräfte, die dann hoffentlich Werbung für die Materialwissenschaften machen.

Wie sind Sie das angegangen?

Thomas Leichtweiß und ich haben uns ein Konzept überlegt und Martin Schäfer angesprochen – einen Wissenschaftsjournalisten aus Mit-

telhessen, der schon Erfahrung mit Interviews und Podcasts hatte. Er war direkt von der Idee begeistert.

Welche Personen kommen im Podcast zu Wort?

Wir stellen Personen aus der Materialforschung vor – vom Promovierenden bis zur Institutsleitung. Wichtig ist uns dabei eine gute Mischung aus Frauen und Männern und von jungen bzw. erfahrenen Forschern.

Worauf achten Sie bei der Themenauswahl?

Die Themen sollen junge Menschen ansprechen – das betrifft die Inhalte, aber auch Studium, Karriereperspektiven oder Berufsfelder rund um Materialwissenschaft. Wir stellen die Forschenden, ihre individuellen Karrierewege und Forschungsthemen vor. Dabei verbinden sich Aspekte aus Chemie und Physik auf natürliche Weise, was die erfolgreiche Zusammenarbeit in unserem Zentrum widerspiegelt.

Welche Themen haben Sie schon behandelt?

In einer Folge haben ein Physiker und ein organischer Chemiker über ihre gemeinsame Forschung an Raumfahrtantrieben gesprochen. Dabei ging es um das Betreiben von Ionenantrieben mit nachhaltigen Treibstoffen. In einer anderen Folge haben drei Promovierende von ihren Auslandserfahrungen berichtet. Andere Themen sind Nachhaltigkeitsstrategien oder Energiematerialien.

Wie läuft die Produktion einer Folge ab?

Zunächst gibt es ein Vorgespräch mit den Interviewten und Martin Schäfer zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Interviewpartner – meist zwei Personen aus unserem Zentrum – stellen kurz ihre Forschung und ihren bisherigen Karriereweg vor. Anschließend entwirft Herr Schäfer eine Art Mindmap für die Aufzeichnung.

Sind Sie dann dabei??

Ich leite die Aufzeichnung. Dafür bauen wir in einem Konferenzraum im Physikinstitut ein Tonstudio auf, für das wir die entsprechende Ausrüstung angeschafft haben.

Wie lange dauert eine solche Produktion?

Der Podcast dauert 20 bis 30 Minuten, die Aufzeichnung etwa zwei Stunden. Zunächst machen wir Fotos von den Interviewten, die wir auf den Podcastportalen hochladen. Anschließend gibt Herr Schäfer eine kurze Einführung in die Technik, dann starten wir. Die Aufnahme läuft meist ohne Pause durch. Die Nachbearbeitung erledigt Martin Schäfer für uns.

Gibt es Ideen, den Podcast weiterzuentwickeln?

Im Januar wollen wir zusammen mit Martin Schäfer eine Manöverkritik machen und überlegen, was es zu optimieren gibt und wie wir den Podcast noch bekannter machen können.

Mit Martin Güngerich sprach
Maike Pfalz



Martin Güngerich

Im Podcast-Studio interviewt Martin Schäfer (im Vordergrund) André Schirmeisen und seine Doktorandin Jennifer Konrad zum Thema Reibung.

¹⁾ Zum Podcast Materials' World: www.uni-giessen.de/zfmpodcast